

## Wer gesehen werden will, muss sich zeigen

Schulkommunikation zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Dr. Ulrike Felger



## Was ist überhaupt Schulkommunikation?

### **Kommunikation heißt**

- Botschaften übermitteln
- Meinungen hören
- Interessen sichtbar machen
- Austausch gestalten
- Dialoge initiieren

**Menschen mit ins Boot holen und für Dinge gewinnen!**

## Schulkommunikation verfolgt diverse Ziele

### Information

- nutzt in der Regel eine Einbahnstraßenkommunikation
- verzichtet auf einen Dialogcharakter
- ist quasi der Verkauf von Themen an die Schulgemeinde

### Entwicklung von Schul- und Umgangskultur

- ist über kontinuierliche Kommunikations- und Dialogprozesse auf die Entwicklung einer spezifischen Schul-(Umgangs)-Kultur ausgerichtet
- setzt auf den Dialog mit relevanten Zielgruppen

**„Man kann nicht nicht kommunizieren“**  
(Paul Watzlawick)

## Die drei Säulen gelungener Schulkommunikation

- **Ehrlichkeit**

ist oberstes Gebot und verlangt Augenhöhe der Beteiligten.

- **Kontinuität**

sichert Wirksamkeit. Nur wer regelmäßig in Dialog geht, wird als relevanter Gesprächspartner registriert

- **Zielgruppenorientierung**

sichert die richtige Ansprache der Zielgruppen und sorgt für zufriedene Gesprächspartner

## Kommunikation erzielt Wirkung – und trägt zu einem guten Schulleben bei

### Systematische, aktive Schulkommunikation

- macht aufmerksam
- ist aktuell
- publiziert Leistungen und Erfolge
- schafft Identität
- macht Schule zur Marke
- vermittelt gesellschaftliche Rollen
- stellt Akzeptanz her
- baut Vertrauen auf
- verbessert Image und initiiert Zuschreibungen
- zeichnet innere Bilder
- schafft Wettbewerbsvorteile am Schulstandort
- motiviert alle Schul-Akteure

## Die Adressaten von Schulkommunikation

### Wen wollen Sie erreichen?

- Eltern
- Kinder
- LehrerInnen und andere PädagogInnen
- Schulleitung und schulinterne Gremien
- Schulträger, Schulamt, RP
- Multiplikatoren und Politik
- Medien
- Potenzielle neue SchülerInnen und deren Familie
- Familienangehörige und Netzwerke der Schulgemeinde
- Externe Partner (Schulen, Unternehmen, Vereine etc.)

## Kommunikation auf verschlungenen Pfaden

### Aufstellen einer Kommunikationsarchitektur

#### Wer redet mit wem über was? z.B.

- Schulleitung → Elternschaft / Lehrerkollegium / EBR / Kinder
- Lehrer → Eltern / Kinder
- EBR → Eltern
- Schulleitung / EBR → Öffentlichkeit / Multiplikatoren / Medien
- Schulgremien → Schulgemeinschaft

#### Wie ist das bei Ihnen?

## Elemente der Schulkommunikation

### Von der Pflicht zur Kür

- Regelmäßige Elterninformationen
- Jour-fixe mit relevanten internen Multiplikatoren
- Internet-Auftritt
- Thematisch ausgerichtete und ggf. zielgruppenspezifische Dialogforen zu anstehenden Fragestellungen
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

## Exkurs: Verstärkung von außen

### Vorbereitung von Medienkontakten

- Deutliche Botschaften, Vordenken einer „Story“
- Klare Informations- und Kommunikationshierarchie
- Transparente Informationspolitik
- Stimmen aus dem Schulalltag
- Motive zur Bebilderung

## Grundkurs Schulkommunikation – die große Linie

### Wen wollen Sie erreichen?

- Schätzen Sie ihre Zielgruppe realistisch ein
  - Sprache, Interesse am Thema, Hintergrundwissen etc.
- Passen Sie ihre Themen entsprechend an
  - Was muss noch erklärt werden? Was ist vorauszusetzen? Ausführlich oder prägnant? Flapsig oder seriös?
- Bereiten Sie auf längere Sicht eine Kommunikationskaskade vor
  - wann kommunizieren wir wie was?
- Bleiben Sie am Ball und reagieren Sie auf spontane Themen
  - lassen Sie Luft für Überraschungen.

## Grundkurs Schulkommunikation – die Anlässe

**„Der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler“**

### **Kriterien der Themenauswahl:**

- Relevanz für die (Um)Welt
  - welches Problem bewegt die Menschen?
- Relevanz für die Zielgruppe
  - warum sollte man sich dafür interessieren?
- Nutzwert
  - wie bringt uns das, was hier passiert, weiter?
- Praktisches Beispiel
  - und wie sieht das konkret an der Schule aus?
- Menschen wollen Menschen sehen
  - wer gibt dafür seinen guten Namen?

## Grundkurs Schulkommunikation - AIDA

### AIDA-Konzept

- **Attention**  
Aufmerksamkeit erregen
- **Interest**  
Interesse wecken
- **Desire**  
den Wunsch erzeugen, das Angebot wahrzunehmen, sich zu beteiligen etc.
- **Action**  
Handlungsanleitung, um wirklich aktiv zu werden

## Grundkurs Schulkommunikation – die 5 W des Journalismus

**Faustregel zur Konzeption einer Kommunikationsmaßnahme**

### **Die fünf W**

- Wer?
- Wo?
- Wann?
- Was?
- Warum?

## Grundkurs Schulkommunikation – Selbstfindung vor Selbstdarstellung

### Von Wirklichkeit und Wünschen

- Wer bin ich?
- Wer will ich sein?
- Wie verstehe ich meine Aufgabe
- Wie will ich wirken?
- Was will ich kommunizieren?
- Wen will ich ansprechen?
- Wie will ich mich weiterentwickeln?

**Vor der gelungenen Kommunikation steht die Beschäftigung mit sich selbst!**

## Grundkurs Schulkommunikation

**„Nutze nie ein langes Wort, wo ein kurzes genügt“**

(George Orwell)

## Grundkurs Schulkommunikation

### Kleine Schreibwerkstatt

- kurze Sätze
- aktiv schreiben
- Fremdwörter und Anglizismen vermeiden
- Abschied von Hilfsverben
- Nieder mit dem Konjunktiv
- Keine Chance der Substantivierung
- weg mit den Schachtelsätzen
- positiv schreiben
- Abkürzungen einführen
- Leser lieben Abwechslung

## Exkurs: Netzwerken macht Schulen stark

### Wer hilft Ihren Anliegen weiter?

Identifizieren Sie

- Zentrale Informationsquellen
- Wichtige Multiplikatoren
- Meinungsmacher vor Ort
- Thematische Interessenspartner
- Menschen mit vergleichbaren Erfahrungen
- Netzwerker aus Leidenschaft

## Exkurs: Netzwerken macht Schulen stark

### Neue Medien vergrößern die Bühne

- Info-E-mails und Newsletter, Mailing-Aktionen
- Nutzergruppen in Facebook und anderen Sozialen Medien
- Schnelle Abstimmung: WhatsApp, Threema, Signal & Co.
- Kollaborative Arbeitstools in der Cloud
- Kanäle in die Welt: Twitter, Youtube, Instagram, Snapchat etc.

**Die Digitalisierung kann Elternarbeit unterstützen!**

**Es gibt nichts Gutes, außer man tut es**

## **Gelungene Schulkommunikation**

- macht viel Arbeit.
- braucht Kreativität und Mut.
- schult Frustrationstoleranz.
- bringt Dinge in Bewegung.
- beschert Anerkennung.

**Gestaltet Schule und Schulkultur!**

## Ausflug in die Praxis

### Willkommen im World-Café!

ERKO-ELLE

- eine Dialogplattform der  
Gemeinschaftsschule an der Geschwister-  
Scholl-Schule, Tübingen (seit 2013)

Aus ERKO-ELLE entsteht der  
Gemeinschaftsschul-Dialog Tübingen  
(Frühjahr 2015)



## Begegnung auf Augenhöhe

### Eckpunkte des Veranstaltungsdesigns

- Moderiertes Großgruppen-Format „World Café“.
- Vorbereitung in AG.
- Drei Bearbeitungsrunden + Perlenlese.
- Arbeit in Kleingruppen von vier bis sechs Personen.
- ModeratorInnen führen durch den Abend.
- Papiertischdecken und bunte Stifte laden ein, Gedanken und Geistesblitze formlos festzuhalten.
- Süßigkeiten, Café-Etikette und Tisch-Deko lockern die Stimmung.
- Präsentation der Perlen und Priorisierung im Plenum.

## Intensiver Austausch

Konzentriertes Arbeiten auf Augenhöhe



## Ablauf gut planen I

### Ablauf World Café

### GSS-ERKO: „Dialog – Identifikation – Beteiligung“

→ die fettgedruckten Zeiten berücksichtigen eine etwas längere Anfangsphase

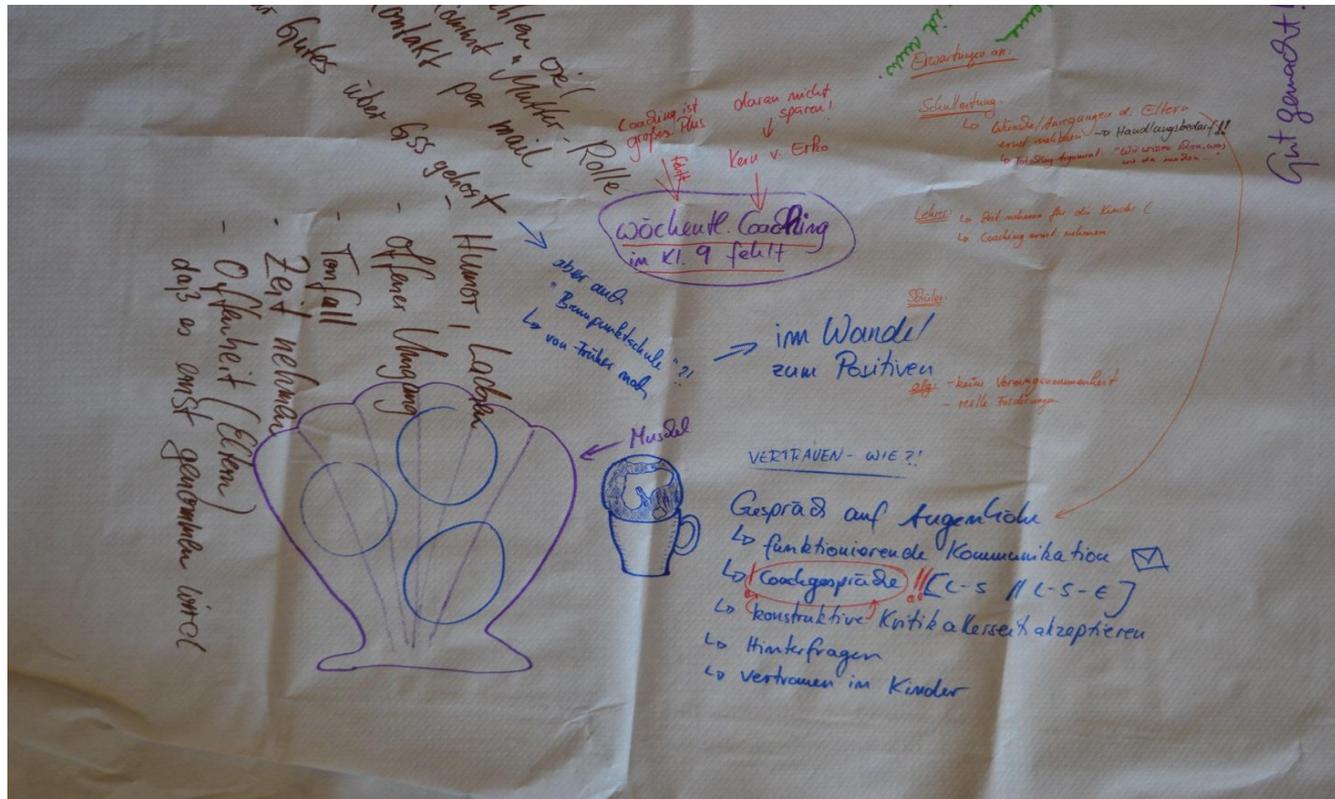
Wann?	Dauer?	Was?	Wer?	Wie?
19.00 Uhr	30 min	Get together	alle	
19.30 Uhr	5 min	Begrüßung	Katrin Sump	frontal
19.35 Uhr	10 min	Vorstellung ERKO- ELLE: Ziel +Mitglieder	Katrin Sump	frontal
19.45 Uhr	5 min	Vorstellung der Mod. Mod. begrüßen Gäste, Name an Flip	Katrin Sump fe/to	frontal

## Ablauf gut planen II

19.50 Uhr	5 min	Entstehung der Veranstaltungsidee	fe	frontal, laufend
19.55 Uhr	15 min	Interview 2-4 Gäste	2 Pers. to 2 Pers. fe abwechselnd Gästen	Laufinterview
20.10 Uhr	5 min	Einführung Methode und Ankommen an Tischen	fe	frontal
20.15 Uhr	5 min	Rolle Gastgeber	to	frontal
20.20 Uhr	20 min	Fragestellung Kurze Vorstellung am Tisch und 1. Runde	Je 1 fe/to alle	World Café
20.40 Uhr	Signal	„noch 5 min“	fe/to	
20.45 Uhr	5 min	Platzwechsel	alle	
20.50 Uhr	20 min	Fragestellung Kurze Vorstellung am Tisch und 2. Runde	Je 1 fe/to alle	World Café
21.10 Uhr	Signal	„noch 5 min“	fe/to	
21.15 Uhr	5 min	Platzwechsel	alle	

## Ergebnisse auswerten I

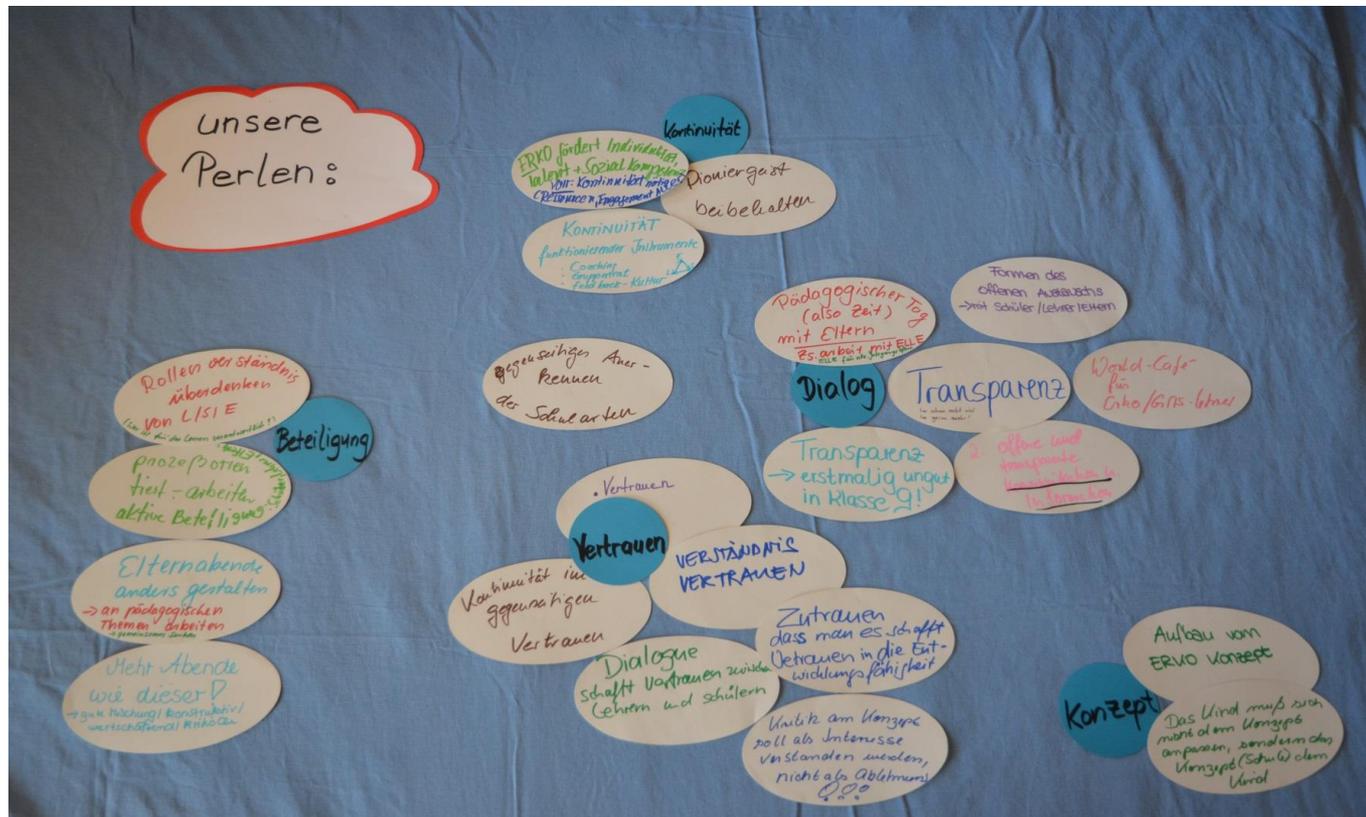
### Willkommen bei der Inspirations-Vernissage





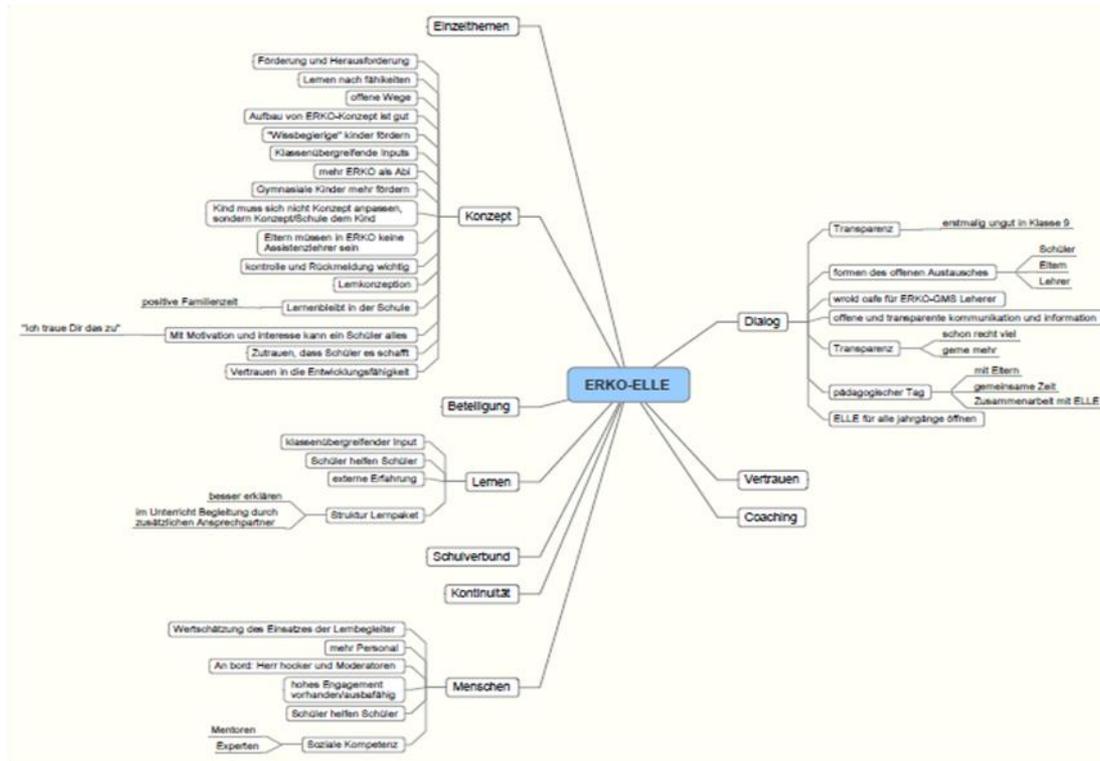
## Ergebnisse auswerten III

### Perlen verschaffen Überblick



## Ergebnisse auswerten IV

### Mind Mapping hilft Sortieren



## Andere informieren

### Gemeinschaftsschulen-Dialog Tübingen

Kontakt [erko-elle@gmx.de](mailto:erko-elle@gmx.de)

## Gemeinschaftsschule bis Klasse 13 - aber wie?

### Drei-Schulen-Dialog gestartet

Über 80 Akteure der Tübinger Gemeinschaftsschulen folgten am 19. März 2015 der Einladung des „Gemeinschaftsschulen-Dialog Tübingen“ in den Lehrerclub der Geschwister-Scholl-Schule (GSS). Unter dem Motto „Gemeinschaftsschule bis Klasse 13 - aber wie?“ tauschten die Beteiligten in ihrer individuellen Perspektive Vorstellungen, Fakten und Erfahrungen aus.

„Wir wollen mit verschiedenen Brillen

*Wunsch u. Wirklichkeit*



das besondere pädagogische Profil und den Anspruch an eine individuelle, persönliche und verlässliche Begleitung von Schülerinnen und Schülern. Seine Kollegin Angela Keppel-Allgaier, Leiterin der GMS West, ergänzte: „Die Kinder haben ein Anrecht darauf, das Abitur ohne einen Systembruch zu machen“. Beides Punkte, die von zahlreichen Beteiligten im Laufe des Abends wiederholt aufgegriffen wurde.

In insgesamt drei Runden des moderierten Großgruppen-Formats „World Café“ beschäftigten sich die Teilnehmerinnen

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**